

## LESERBRIEFE

### Falscher Anreiz – fairer Kompromiss

Beim Thema Mindestlohn bin ich klar gegen eine lokale Sonderlösung, so verlockend die Initiative auch klingt. Wir haben seit Jahrzehnten starke Sozialpartner, welche erfolgreich für ständige Lohn- und Spesenanpassungen kämpfen. In unserem Elektrogewerbe bekommt ein Mitarbeiter ohne Berufsabschluss 4200.- pro Monat respektive Fr. 24.14 pro Stunde. Dazu kommen die vorgeschriebenen Spesen von 16.-/Tag sowie der 13. Monatslohn. Jeweils per 1.1. müssen wir die Löhne um 0,1% bzw. mindestens Fr. 100.- anpassen. Dies wird alles per Branchen-GAV vorgeschrieben. Es gibt auch gut funktionierende kantonale Kontrollmechanismen, deshalb braucht es nicht noch lokale Kontrollbehörden und mehr bürokratischen Aufwand für Unternehmen. Offensichtlich werden bei der Stadt aber Sozialhilfebezügerinnen/-bezüger im Praktikum angestellt. Obschon sie in ihrer Berufsausbildung arbeiten, erhalten sie lediglich Fr. 400.- pro Monat. Dadurch konkurrenziert die Stadt selbst eigene lokale Unternehmen und unterwandern die GAV. Hier wäre ein Eingreifen auf lokaler Ebene sinnvoller. Bezüglich Energiegesetz ist die kantonale Vorlage ein wichtiger Schritt und ein akzeptabler Kompromiss. Leider wird mit viel Polemik einmal mehr Angst verbreitet, wie damals im Mai 2017 bei der Energiestrategie. Man kann Heizungen sanieren, ohne gleichzeitig Gebäudehüllen und Dächer sanieren zu müssen, und Mieterinnen und Mietern

droht auch keine Kündigung. Wir begleiten wöchentlich Projekte für Wärmepumpen-Heizungen mit oder ohne Solaranlagen auf Dach. Der Gebäudesektor ist neben dem Verkehr ein wichtiges Puzzle zur Steigerung der Energieeffizienz. Daher ein klares Ja.

*Daniel Buchs, parteilos, Kloten*

### Initiative, zurück an den Absender

Kloten muss sich um die sozialen Sicherheiten seiner Einwohner kümmern. Es geht nicht an, dass sich die Gemeinde jetzt auch noch mit arbeitsmarktlichen Massnahmen rumschlagen muss, für die es eigentlich gar keine rechtliche Grundlage gibt. Ausserdem wäre ein Mindestlohn auf Gemeindeebene einzigartig, die Umsetzung unklar und wohl kaum kontrollierbar. Es würden wieder zusätzliche Mehrkosten durch ein neues Kontrollorgan zur Einhaltung der Mindestlöhne entstehen. Wir brauchen in Kloten keine sozialpolitischen Experimente. Deshalb gehört die Mindestlohninitiative abgelehnt.

*Max Eberhard,  
Präsident Gewerbeverein Kloten*

**Weitere Leserbriefe auf Seite 8**

#### LESERBRIEFE ZU DEN VORLAGEN

Bitte beachten Sie: In der Woche vor den Abstimmungen werden keine Leserbriefe zu den Vorlagen mehr abgedruckt.